

Wie würden Sie einem **gehörlosen Patienten** erklären, dass er Zahnstein hat? Im Hamburger **Dentologicum** genügt den Azubis Kinga Ostrowski und Vanessa Wadewitz dafür eine kurze Handbewegung. Denn die beiden jungen Frauen beherrschen perfekt die **Gebärdensprache**, weil sie selbst nicht oder kaum hören können. Wie sie trotz dieses Handicaps ihre Ausbildung meistern und dabei sogar Pionierarbeit leisten, hat YOUNG HELP bei einem Besuch in dem zahnmedizinischen Versorgungszentrum erfahren.

Stille Gespi



Zahnstein

Blut

Entzündung

Loch

Zahn

Schmerzen

Auf den ersten Blick scheint es eine ganz normale Zahnarztbehandlung zu sein. Der Bohrer summt, im Sauger gurgelt das Wasser und die Patientin blickt starr an die Decke. Aber spätestens nach wenigen Minuten bemerkt jeder den Unterschied: Hier wird nicht gesprochen, sondern nur über Mimik und Gestik kommuniziert. Eine bestimmte Gebärde der Zahnärztin zeigt der Auszubildenden, dass sie jetzt die Füllung vorbereiten soll. Und die Frau auf dem Behandlungsstuhl signalisiert mit ihren Fingern, dass ihr Zahn ge-

rade sehr empfindlich auf Luftzug reagiert.

Oft isoliert

Seit der Eröffnung des Zahnmedizinischen Versorgungszentrums im Mai 2012 bietet **Marianela von Schuler Alarcón (35) Sprechstunden speziell für gehörlose Patienten an.** Den Entschluss dazu fasste die aus Venezuela stammende Zahnärztin bereits während ihres Studiums. „Weil ich kaum deutsch

sprach, fühlte ich mich oft sehr isoliert. Später lernte ich dann gehörlose Menschen kennen und erfuhr, dass sie ständig dieses Problem haben. Da schwor ich mir, die Gebärdensprache zu erlernen, um ihnen wenigstens die Verständigung beim Zahnarzt zu erleichtern“, erklärt die Südamerikanerin.

Heute behandelt die Zahnärztin im Dentologicum rund 300 Patienten, die gehörlos sind. **Ganz bewusst wurden deswegen auch zwei junge Frauen mit diesem Handicap gesucht, die die Gebärdensprache be-**

räche

die Wortmeldungen der Mitschüler übersetzen. Ebenso helfen sie, die Beiträge von Kinga und Vanessa für die anderen zu „vertönen“.

Viel Verständnis

„Die meisten haben viel Verständnis für unsere Situation, und einige zeigen sogar Interesse an der Gebärdensprache“, freut sich Vanessa, die Sätze verbal formulieren kann. Mit schnellen Hand- und Mundbewegungen bestätigt Kinga die Erfahrung ihrer Mitschülerin: „Ja, wir beide kommen gut mit. Und wenn wir etwas nicht verstehen, können wir immer nachfragen.“ Deutlich leichter fällt ihnen natürlich die Kommunikation mit den gehörlosen Patienten, die zum Teil weite Wege auf sich nehmen, um sich hier behandeln zu lassen. So wie die 27-jährige Diana Tsyganovskaya: „Ich bin schon zum vierten Mal hier und fühle mich bestens aufgehoben, weil alles ganz ausführlich erklärt wird.“

Bei normal hörenden Patienten übernehmen Mariana von Schuler Alarcón und die zahnmedizinische Fachangestellte Ipek Kaya das Dolmetschen. Obwohl sie erst vor wenigen Monaten mit dem Erlernen der Gebärdensprache begonnen hat, beherrscht die 24-jährige Ipek sie schon sehr gut. Eine beeindruckende Leistung, da der Schwierigkeitsgrad ungefähr mit dem Erwerb der französischen Sprache gleichzusetzen ist. „Ich habe eben täglich acht Stunden Intensivunterricht und drei tolle Lehrerinnen“, verrät die engagierte junge Frau lächelnd.

Pionierarbeit

Aber selbst die Expertinnen stoßen hin und wieder an ihre Grenzen. Denn für etliche zahnmedizinische Begriffe gibt es in der Gebärdensprache noch kein entsprechendes Pendant. „Wir sind jedoch dabei, dieses Problem nach und nach zu lösen“, berichtet die Zahnärztin. So ergänzt sie zusammen mit ihrem Team die bisher vorhandenen Gebärden und erstellt Videos, in denen einzelne Behandlungsschritte gezeigt werden. Eine Pionierarbeit, für die Kinga und Vanessa sogar einen Teil ihrer Freizeit opfern und die vielen gehörlosen Patienten bestimmt die Schwellenangst vor dem nächsten Zahnarztbesuch nimmt.

Tipps

zum Umgang mit gehörlosen Patienten:

- Um das Ablesen von den Lippen zu ermöglichen, stets Blickkontakt halten.
- In normaler Lautstärke reden.
- Kurze, klare Sätze formulieren.
- Das Gesagte durch deutliche Gesten und Mimik unterstützen.
- Den Patienten im Wartezimmer abholen und zum Behandlungsraum begleiten.
- Papier und Stift bereithalten.

Mehr Infos gibt's in der Broschüre „Der gehörlose Patient“ auf www.gehoerlosenbund.de.



Ein eingespieltes Team: Mariana von Schuler Alarcón, Ipek Kaya sowie die beiden Azubis Vanessa Wadewitz und Kinga Ostrowski (von links). Auf den Fotos links zeigen Vanessa und Kinga, welche Gebärden für bestimmte zahnmedizinische Begriffe verwendet werden.

herrschen und sich für eine Ausbildung zur zahnmedizinischen Fachangestellten interessieren. Den Mut, sich auf dieses in Deutschland bisher einmalige Experiment einzulassen, hatten die gehörlose Kinga Ostrowski (30) sowie die hochgradig schwerhörige Vanessa Wadewitz (21). Ihre erste Bilanz nach wenigen Monaten: „Alles im grünen Bereich, aber auch ziemlich anstrengend.“ In die Berufsschule werden sie zum Beispiel stets von zwei Gebärdensprachdolmetschern begleitet, die für sie den Inhalt des Unterrichts und



Fotos: Claus Vogel



Weil bei der Gebärdensprache gleichzeitig Hände, Oberkörper, Kopf und Gesicht im Einsatz sind, dauert der Informationsaustausch kaum länger als in Lautsprache. Auf dem Foto unten teilt die Patientin mit, dass sie Schmerzen hat.